

Abstract Generation Z und ihre Potentiale

Rainer Hofer, MAS Berufsbildungsmanagement

Horgen, 30. Mai 2018

swissT.net
Jahrestagung 2018

Referent

Rainer Hofer

MAS Berufsbildungsmanagement EHB

Dipl. Berufsschullehrer SIBP

Frohbühlstrasse 24

8645 Rapperswil-Jona

r.hofer@swissonline.ch

+41 79 215 25 37



Definition der Generation Z

Definition Generation Z

Quelle
Zukunftsinstitut GmbH (2015)
[Hrsg.]: Trendstudie Youth
Economy, S. 67

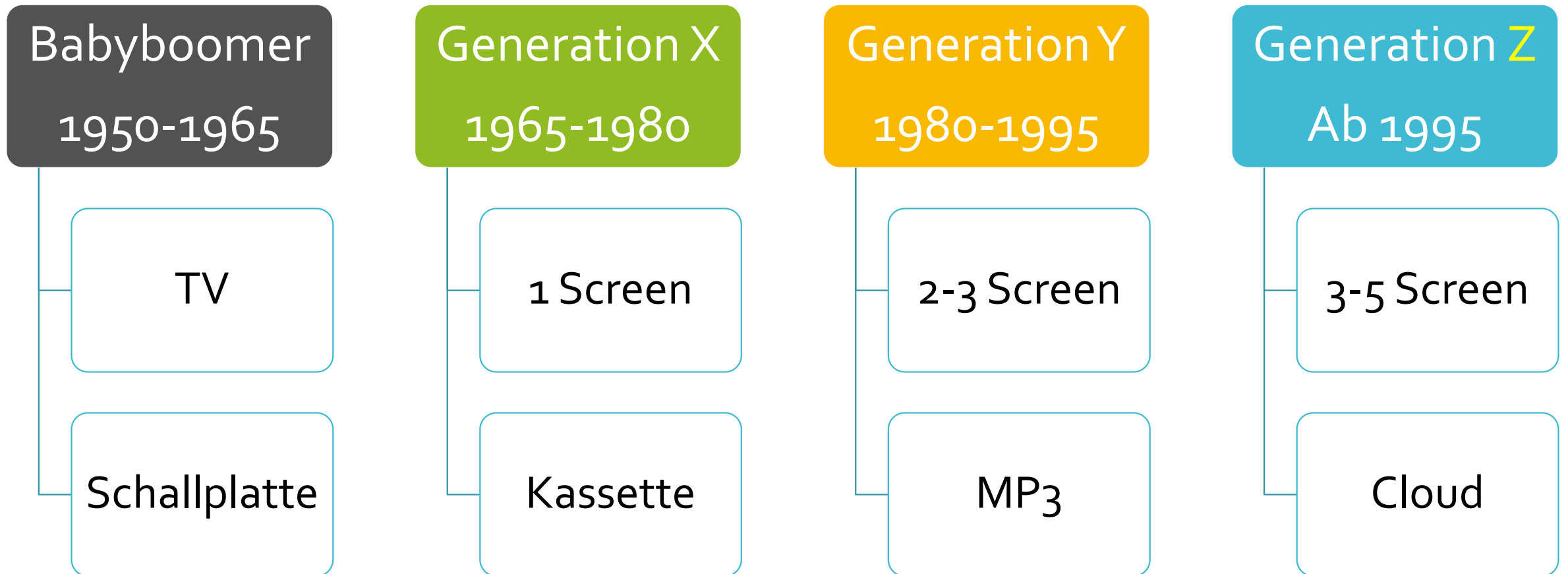
«Der Begriff Generation Z beschreibt die in den späteren 1990er Jahren Geborenen: die Nachfolger der Generation Y, die komplett in einer digitalisierten, hochgradig mobilen Welt aufwachsen.»

Generationen im Vergleich

Was prägt/e die Jugendzeit und das junge
Erwachsenenleben?

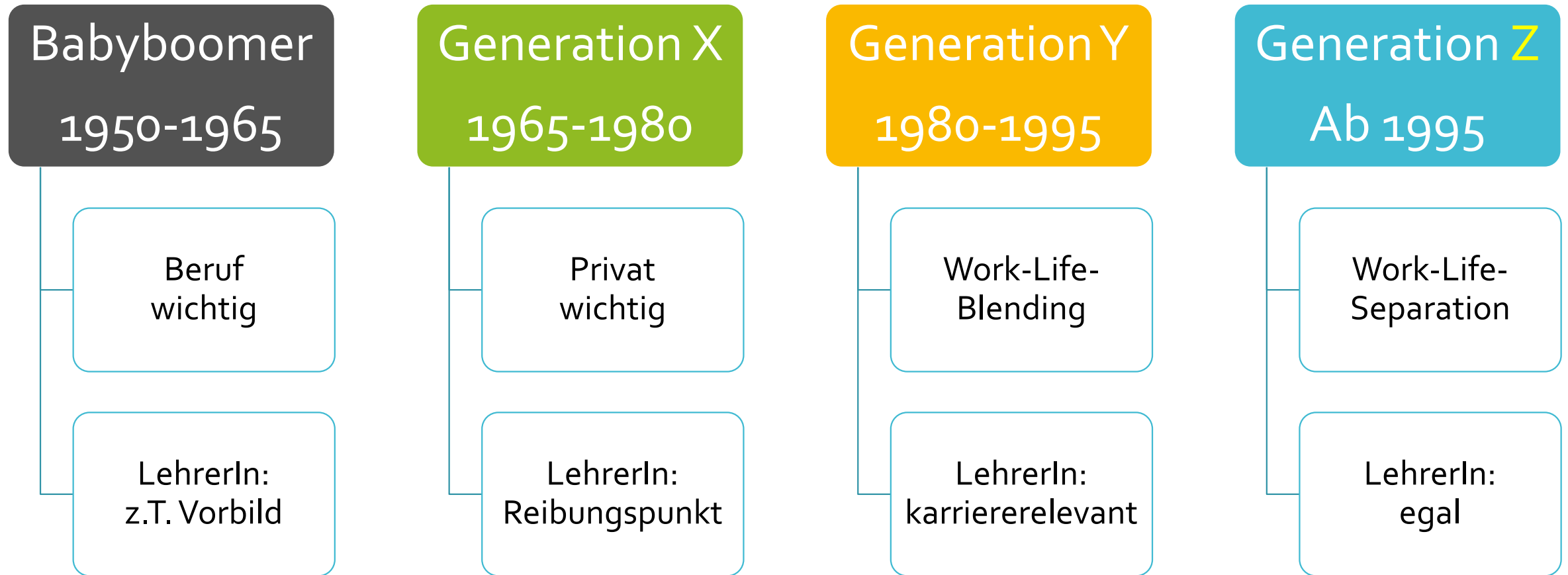
Generationenvergleich zu Elektronik und Medien

Quelle: Prof. Dr. Christian Scholz (2015)



Generationenvergleich zu Beruf und Bildung

Quelle: Prof. Dr. Christian Scholz (2015)



Merkmale der Generationen Y und Z

Der leistungsbereiten Generation Y folgt eine völlig andere
Generation

Merkmale der Generation Y

Hofer, R. (2016).

X ≠ Z: Der Generationenvergleich!

Unveröffentlichtes Essay.

Rapperswil-Jona

- Hohe Leistungsbereitschaft
- Weiterbildungsbereitschaft
- Karrierefreudig
- Optimistisch, was sie alles erreichen können
- Berufliches und Privates vermischen sich oft
- Freizeit wichtig (Arbeiten oder Weiterbildungen an Samstagen unerwünscht)
- Reisefreudig (oft mehrere Monate)
- Teilzeitarbeit (während Weiterbildung sehr beliebt)
- Digitales soziales Netzwerk ergänzt das soziale Umfeld

Merkmale der Generation Z

Hofer, R. (2016).
X ≠ Z: Der Generationenvergleich!
Unveröffentlichtes Essay.
Rapperswil-Jona

- Betrachtungsweise oft **ICH**bezogen
- Erwarten oft und regelmässig Rückmeldungen (in Form von Lob)
- Bevorzugen klare Regeln und Strukturen
- Hohe Leistungsbereitschaft (Betrieb/Schule), aber zeitlich beschränkt
- Berufliches und Privates sind strikte getrennt
- Bevorzugen selbstständiges Arbeiten/Lernen alleine oder in Teams am eigenen Arbeitsplatz und mit überschaubaren (Teil-) Aufträgen
- Zusammenarbeit mit anderen Generationen problemlos; das Individuum ist dagegen wichtig

Merkmale der Generation Z

Hofer, R. (2016).

X ≠ Z: Der Generationenvergleich!

Unveröffentlichtes Essay.

Rapperswil-Jona

- Aufwand und Ertrag von Weiterbildungen oder Karriere werden sehr stark abgewogen
- Teilzeitarbeit – wie viel muss ich Arbeiten, um gut zu Leben?
- Wochenenden gehören sich, Freunden, Familie
- Digitales soziales Netzwerk ist nicht besser oder schlechter als ein physisches soziales Umfeld, sondern einfach eine andere Form
- Reisefreudig; oft auch um Kolleg/innen in den sozialen Netzwerken real zu besuchen
- Ehrenamtliche Tätigkeiten sind Ausnahmen

Generation Z arbeitsmarktfähig ausbilden

Was Bund und Branchenverbände tun, um Industrie 4.0, gesellschaftliche Veränderungen und Generation Z unter einen Hut zu kriegen.

SBFI BB 2030 Vision, Mission, strategische Leitlinien

Quelle
SBFI (2018) Flyer Leitbild
Berufsbildung 2030

Die Berufsbildung ist ein Erfolgsmodell – und soll es bleiben. Dazu muss sie fit sein für die Herausforderungen der Zukunft. Das bedeutet: Sie muss Antworten liefern auf Megatrends wie die Digitalisierung, die zunehmende berufliche Mobilität und Flexibilität, die steigenden Anforderungen und die Globalisierung.

Die Berufsbildung bestehend aus Berufslehre, Berufsmaturität, höherer Berufsbildung und berufsorientierter Weiterbildung darf selbstbewusst in die Zukunft blicken. Ihre Stärken – Nähe zum Arbeitsmarkt, Dualität, Verbundpartnerschaft – überzeugen und sorgen für die nachhaltige Verankerung in Wirtschaft und Gesellschaft. Das ist eine solide Grundlage für die weitere Entwicklung.

2030

Das Leitbild «Berufsbildung 2030» zeigt, wohin die Reise gehen soll. Es skizziert ein Idealbild und die anzustrebende Realität (Vision), beschreibt den Auftrag (Mission) und definiert die Handlungsfelder (strategische Leitlinien). Kurz: Es schafft die Basis für das gemeinsame und zielorientierte Handeln der Verbundpartner Bund, Kantone und Wirtschaft.



**LEITBILD
BERUFSBILDUNG 2030**

Das Leitbild Berufsbildung 2030 wurde von den Verbundpartnern der Berufsbildung gemeinsam erarbeitet.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
**Staatssekretariat für Bildung,
Forschung und Innovation SBFI**

SBFI, www.sbfi.admin.ch/bb2030, berufsbildungspolitik@sbfi.admin.ch

Berufsbildung nutzt Potentiale der Generation Z

Quelle
SBFI (2018). Vorlage Bildungsplan,
abgerufen am 27.05.2018

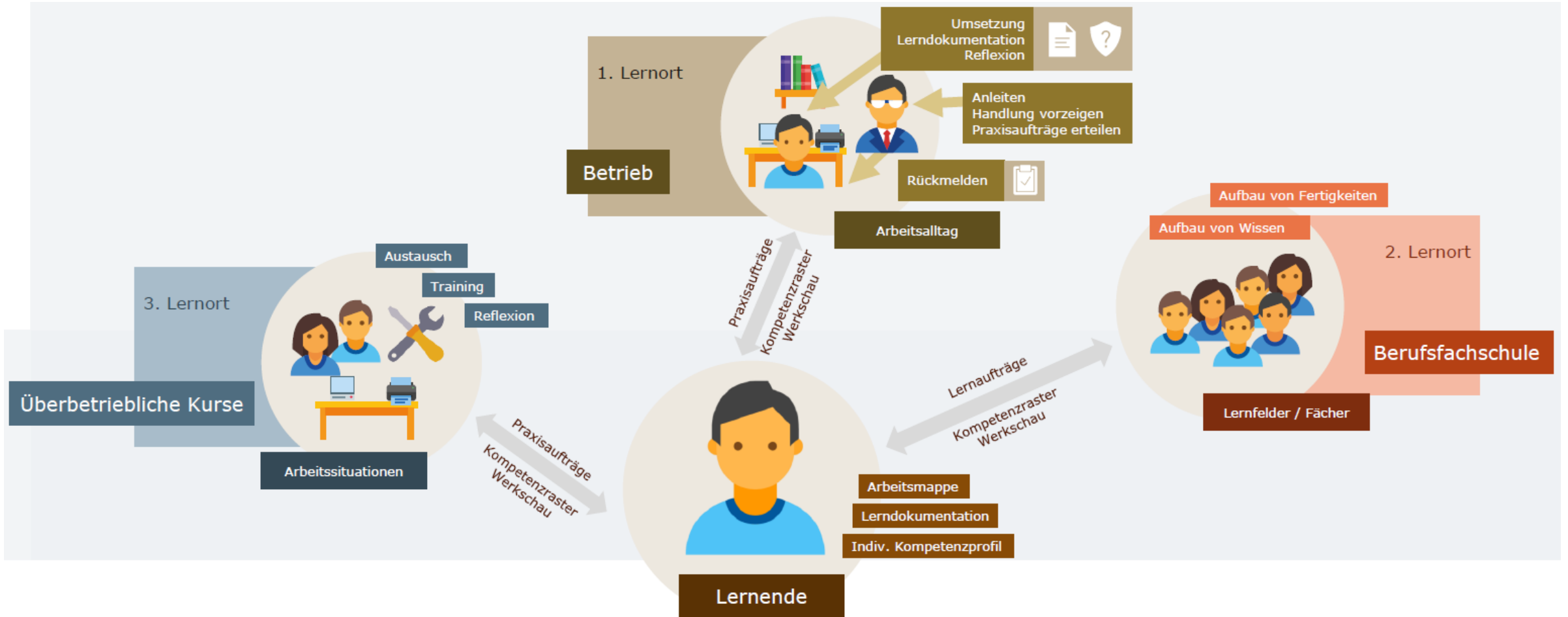
Das Schweizer Berufsbildungssystem wird zukünftig vollumfänglich handlungskompetenzorientiert aufgebaut sein und nutzt so die Potentiale der Generation Z zum Lern- und Ausbildungserfolg.

«Handlungskompetent ist, wer berufliche Aufgaben und Tätigkeiten eigeninitiativ, zielorientiert, fachgerecht und flexibel ausführt.» (SBFI, 2018)

Die riesige Herausforderung wird sein, dass alle Berufsbildungsverantwortlichen für die Handlungskompetenzorientierung ausgebildet sein werden und sie diese im Lehr- und Lernkontext auch umsetzen.

Handlungskompetenzorientierte Berufsbildung

Quelle: Ectaveo AG, Bildungs- und Organisationsgestaltung, Zürich (2018)



Konklusion

Wie können Sie die Potentiale der Generation Z in der Arbeitswelt nutzen?

Umgang mit der Generation Z: Empfehlung!

- Sich der Generation Z bedingungslos anpassen?
- Niemals!
- Aber führen Sie sich die Merkmale der Generation Z vor Augen, wenn Sie mit ihnen interagieren oder zukünftige Konzepte entwickeln und Sie werden so die **Potentiale der Generation Z zur beidseitigen Bereicherung nutzen** können!